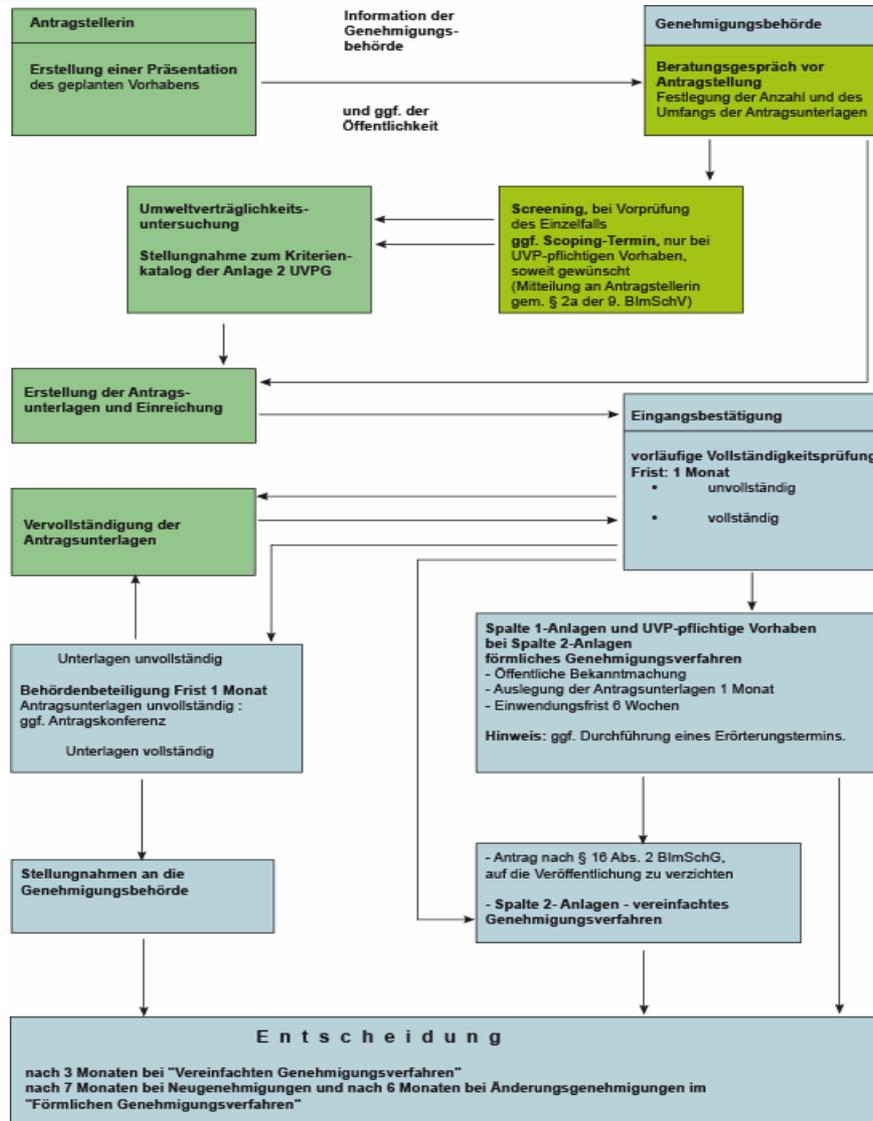


AKZEPTANZ DURCH TRANSPARENZ?

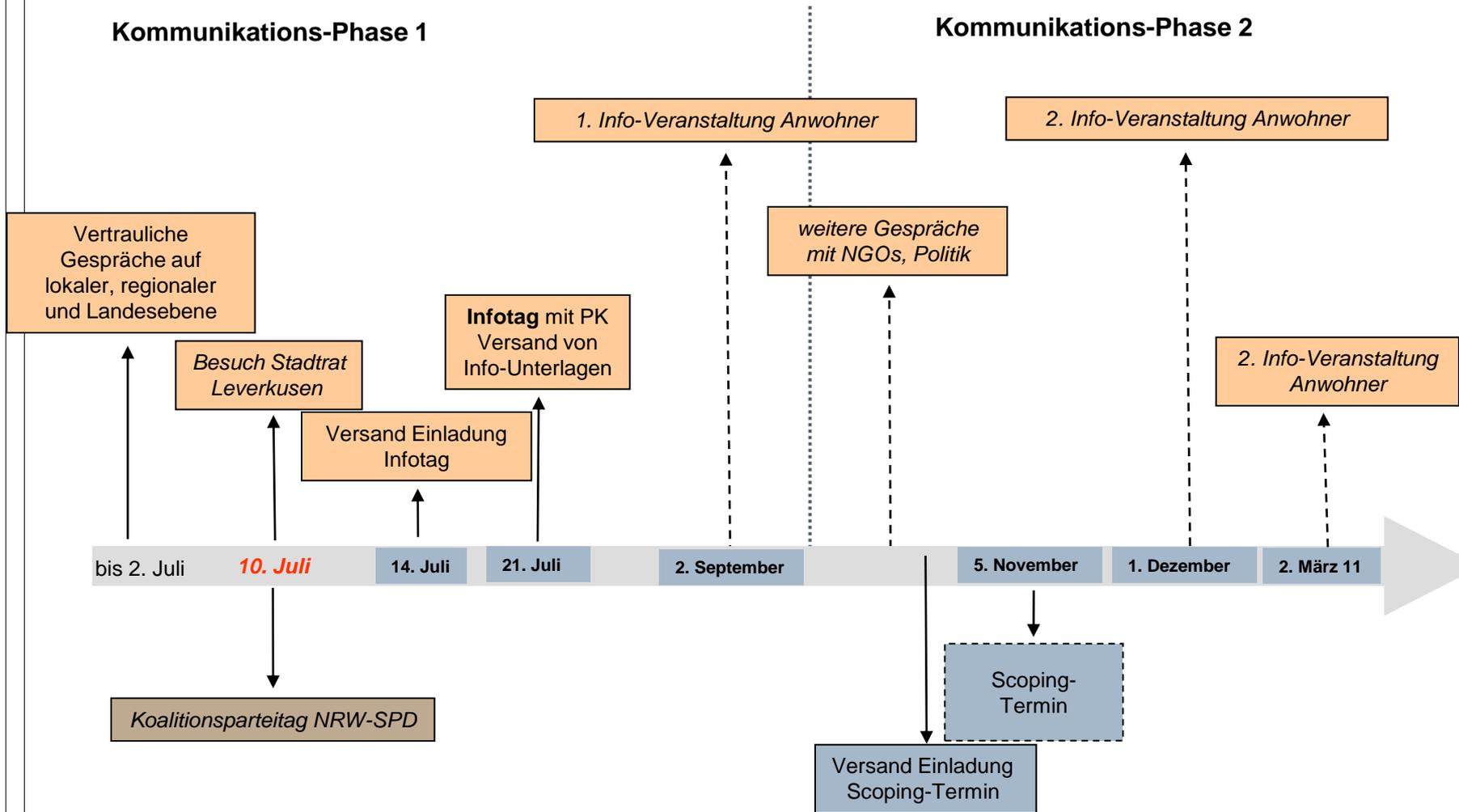
DER FRÜHZEITIGE DIALOG BEI INDUSTRIE- UND ANSIEDLUNGSPROJEKTEN

51° N 7° E

„DSCHUNGEL“ GENEHMIGUNGSVERFAHREN?



ZEITSCHIENE KRAFTWERK LEVERKUSEN



FRÜHZEITIG DIALOG SUCHEN UND AKZEPTANZ STÄRKEN

Frühe Einbindung aller Stakeholder lokal, regional, funktional

durch die Synchronisierung von Kommunikation und Genehmigungsverfahren

- Dialog mit Genehmigungsbehörde führen
- Initiativ-Kommunikation starten und fortführen
- Begleitthemen umfassend vorbereiten
- Kernbotschaften transparent und verständlich kommunizieren
- Kritiker aktiv ansprechen und einbeziehen

Basis: permanenter und vertrauensvoller Umgang mit Stakeholdern

Kraftwerks-Diskussion ohne Dampf

Rund 30 Zuhörer in der Wiesdorfer Bürgerhalle ließen sich von Currenta-Experten und dem Schweizer Unternehmen Repower über das Kraftwerk informieren, das ab 2012 im Chempark gebaut werden soll. Es blieb sachlich und ruhig.



Etliche Mitglieder des Stadtrats von Wiesdorf sind bei der Veranstaltung zu sehen.

VON PETER KORN

Der Ande-
schaubaren
mal etwas meh-
ten waren in di-
Kraftwerksp-
park-Berei-
sam mit der
ternahme
mieren:
340
ternel-
schw-
wed-
PP

Zur bereits dritten Info-Veranstaltung waren Nachbarn und Chempark-Mitarbeiter in die Bürgerhalle in Wiesdorf gekommen, um den Stand der Dinge des Vorhabens zu erfahren. Fragen zu den Vorzügen der neuen Anlage, z. B. zu Technik und Effizienz, standen in der abschließenden Diskussion im Mittelpunkt des Besucher-Interesses. Das Kraftwerk erzeugt durch die Kraft-Wärme-Kopplung neben dem Strom auch Wärmeenergie, die in die umliegenden Gebäude geleitet werden kann. (Schulzenhof)



Chempark-Kraftwerk: Bürger sind heute am Zug

LEVERKUSEN (stl./peco) Das Schweizer Energieunternehmen Repower plant im Leverkusener Chempark den Bau eines Gas- und Dampfkraftwerks (GuD). Um die Nachbarschaft des Chemie-Riesen frühzeitig über den aktuellen Stand des Projektes zu informieren, lädt der Chempark heute gemeinsam mit Repower zu einer Informationsveranstaltung ein.

dene Bewegungsenergie aus beiden Prozesssträngen wird über einen Wellenstrang an den Generator übertragen und dort in Strom umgewandelt. SPD unterstützt Chempark Kraftwerk-Pläne

„Ein ganz großer Wurf für die Stadt“

KRAFTWERKSBAU Politik stimmt den Plänen parteiübergreifend zu

VON FABIAN KLASK

So viel Einigkeit ist selten: Die Kommunalpolitiker der großen Parteien loben Currenta und Repower für ihren am Mittwoch vorgestellten Plan, im Chempark ein Gas- und Dampfkraftwerk zu bauen.

Selbst die Grünen, bei neuen Kraftwerksprojekten selten euphorisch, finden viele lobende Worte für die in Aussicht gestellte Investition. „Es ist gut, dass hier in eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage investiert werden soll“, sagt Fraktionsvorsitzende Roswitha Arnold. Durch die moderne Technik könne der Ausstoß von Kohlendioxid reduziert werden. Allerdings müsse Currenta dazu seine Ankündigung wahr machen und das schon bestehenden Kraftwerk in Zukunft seltener auslasten. „Im Moment haben wir aber keinen Grund an die-

ser Aussage zu zweifeln“, sagt die Grünen-Politikerin.

CDU-Fraktionschef Klaus Hupperth sieht in dem Kraftwerksplan, „ein Zeichen dafür, dass Bayer beziehungsweise Currenta langfristig in den Standort investieren und Arbeitsplätze sichern werden“. Das Kraftwerk passe „auch ökologisch in die Zukunft“, meint Hupperth. Mit großem Widerstand gegen die Pläne rechnet er nicht.

Auch die SPD-Fraktion spricht von einem „ganz großen Wurf für die Stadt“. Fraktionschef Walter Mende fordert nun ein „tatsächliches Vorangehen des Oberbürgermeisters und seiner Mehrheitsfraktionen.“ Vorsorglich mahnt er schon mal die Grünen, „sich mit ihren ökologischen Bedenken zurückzuhalten“. Darüber hinaus sieht Mende das Chem-

park-Vorhaben nicht als Konkurrenz für das von Rheinenergie geplante Gas- und Dampfkraftwerk in Köln-Niehl: Mit beiden Anlagen würde die Region zum Energiezentrum der Bundesrepublik.

Für Erhard Schoofs von der Bürgerliste ist das geplante Kraftwerk „eine gute Lösung“. Allerdings habe er als Mitglied im EVL-Aufsichtsrat noch Gesprächsbedarf: „Mich interessiert, warum das kein Projekt für die EVL ist“, sagt Schoofs.

Stadtkämmerer Rainer Häusle hatte das Vorhaben – als Vertreter des OB – bereits am Mittwoch in den höchsten Tönen gelobt. „Das Projekt ist ein Beweis für die Zukunftsfähigkeit des Chemparks und ein Lockargument für zusätzliche Investitionen.“

LEVERKUSEN (peco) Einen Tag nach dem Chempark-Betreiber Currenta und das Schweizer Energie-Unternehmen Repower ihre Pläne für den Bau eines klimafreundlichen, modernen Gas- und Dampfkraftwerks in Leverkusener Chempark vorgestellt haben, hat die SPD-Fraktion im Leverkusener Stadtrat ihre Unterstützung zugesichert. Als „einen großen Wurf“ lobten die Sozialdemokraten das Projekt und kündigten an, „Garanten für die Unterstützung des Kraftwerks“ zu sein. Rund 340 Millionen Euro will der Energiekonzern Repower aus dem Schweizerischen Pöschiauo aus dem Chempark investieren. Das Kraftwerk, das nach Angaben des Betreibers rund 800 000 Privathaushalte mit Strom versorgen könnte, soll 2014 ans Netz gehen. Baubeginn könnte 2012 sein, vorausgesetzt, es gibt keine Probleme beim Genehmigungsverfahren. SPD-Fraktionschef Dr. Walter Mende setzt da ganz auf die neue Kölner (SPD)-Regierungspräsidentin Gisele Walsken, forderte Reinhard Buchhorn (CDU) und seine Mehrheitsfraktionen im Stadtrat „tatsächliches Vorangehen“ ein.

MORAL

„Kommunikation ist die Antwort auf Komplexität!“

